

DIE ROSE VON STAMBUL

Operette in drei Akten von Julius Brammer und Alfred Grünwald

Musik von Leo Fall

Produktion des Musiktheater-Jugendclubs

in Kooperation mit der Sparkasse Ulm

Premiere: 05.06.2010, Podium

Operette in drei Akten von Julius Brammer und Alfred Grünwald

Musik von Leo Fall

Produktion des Musiktheater-Jugendclubs

in Kooperation mit der Sparkasse Ulm

Premiere: 05.06.2010, Podium

Kondja will Achmed Bey heiraten, einen jungen reichen Mann aus gutem Hause. In Kondjas Herz ist allerdings nur Platz für André Lery, den europäischen Romancier, der mit seinen Büchern über die Oberlechner Vroni tief in die weibliche Psyche blickt. Er verdringt nicht nur ihr, sondern auch allen Freundinnen den Kopf. Dass André und Achmed allerdings ein und dieselbe Person sind, weiß nicht mal dessen liebenswerte Mutter Zobeide. Kondja muss den ihr aufgezwungenen Achmed heiraten, den der Kampf mit seinem unsichtbaren Nebenbuhler reizt. Als sich das erste Treffen der Eheleute dann auch noch zu einer Katastrophe entwickelt, sieht sie sich gezwungen, aus der Türkei an den Genfer See zu ihrem geliebten literarischen Genie zu fliehen. Im Hotel zu den Drei Flitterwochen trifft sie nach so mancher Verwicklung ihren Traumprinzen alleine bei stimmungsvoller Musik und erkennt in ihm ihren Gatten!

Findet Kondja ihr Glück zwischen Arzt-Roman und Proll-Theorie, zwischen Glottertal und Stambul, zwischen Trainingshose und Designer-Anzug, zwischen André und Achmed, Vroni und ihr selbst?

Leo Fall (1873-1925) zählt bis heute zu den bedeutendsten Vertretern der sogenannten „Silbernen Operetten-ära“, aber immer im Schatten seiner großen Kollegen Oscar Straus, Franz Lehár und Emmerich Kálmán. Seine ersten Engagements als Kapellmeister und Komponist seiner Opern waren nicht von Erfolg gekrönt, sein Durchbruch gelang ihm erst 1907 mit der Operette „Der Fidele Bauer“ und für eine kurze Zeit gehörte Fall zu den führenden Operettenkomponisten des 20. Jahrhunderts. Leo Falls Werke sind von den Bühnen heute weitgehend verdrängt, außer seiner „Dollarprinzessin“ oder der „Madame Pompadour“. Die Zeit zwischen 1905 und 1914 wird als die goldene Zeit der Groschenromane angesehen und genau in diese Zeit fiel auch die Uraufführung am 2. Dezember 1916. Der Mix aus Fernem, Exotischem und heimatlichen Traditionen ist typisch für die Operette der Zeit sowie für die damalige Trivialliteratur.

Bereits zum dritten Mal hat sich der Musiktheater-Jugendclub des Theaters Ulm eine Operette erarbeitet. Die 33 Jugendlichen zwischen 14 und 22 Jahren sind seit Oktober 2009 in die Untiefen einer walzerseligen Kitschwelt abgetaucht und haben sich Leo Falls orientalistisch angehauchte Musik zu Eigen gemacht. Und es gilt: Operette ist weder altbacken noch tot! Sie lebt und war nie jünger!

MIT P. Bartenschlager, A.-J. Daiber, A. Eble, P. Frank, V. Gränthaler, S. Honold, B. Kama, S. Kanold, J. Marold, C. Münch, M. Ngo, M. Oblio, K.-T. Pham, D. Pretschner, N. Rothfuchs, A. Schäfer, T. Vollstedt; R. Greb, E. Häfz, M. Schäffer, D. Schultheiß; L. Klefe, D. König, C. Maier, J. Traub; E. Ewals, E. Rau, J. Russ, F. Stemshorn, H. Tüber, S. Traub

MUSIKALISCHE LEITUNG Girard Rhoden

INSZENIERUNG Benjamin Känzler

BÜHNE UND KOSTÜME Mona Hapke

ORCHESTREINSTUDIEN Maria Braun

CHOREOGRAFIE Martina Mihanovic